

Rilke, Rainer Maria: Hörst du, Geliebte, ich hebe die Hände – (1900)

1 Hörst du, Geliebte, ich hebe die Hände –
2 hörst du: es rauscht...
3 Welche Gebärde der Einsamen fände
4 sich nicht von vielen Dingen belauscht?
5 Hörst du, Geliebte, ich schließe die Lider,
6 und auch
7 Hörst du, Geliebte, ich hebe sie wieder.....
8 ... aber warum bist du nicht hier.

9 Der Abdruck meiner kleinsten Bewegung
10 bleibt in der seidenen Stille sichtbar;
11 unvernichtbar drückt die geringste Erregung
12 in den gespannten Vorhang der Ferne sich ein.
13 Auf meinen Atemzügen heben und senken
14 die Sterne sich.
15 Zu meinen Lippen kommen die Düfte zur Tränke,
16 und ich erkenne die Handgelenke
17 entfernter Engel.
18 Nur die ich denke: Dich
19 seh ich nicht.

(Textopus: Hörst du, Geliebte, ich hebe die Hände –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55>)